

BAK Newsletter

Informationen & News

Ausgabe **01** | 2018



03



INTERVIEW
STAATSEKRETÄRIN
MAG. KAROLINE
EDTSTADLER

05



NATIONALE ANTI-
KORRUPTIONS-
STRATEGIE
NAKS

07



IBN 2017 -
JAHRESRÜCKBLICK

09



INTEGRITÄT BEIM
BUNDESHEER

11



WERTEERZIEHUNG
IN DER SCHULE

14



BETRIEBLICHE
GESUNDHEITS-
FÖRDERUNG

15



AKTUELLE
RECHTSPRECHUNG

16



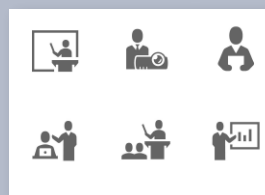
INTERNATIONALE
HIGHLIGHTS

18



AKTUELLE
PUBLIKATIONEN

19



KÜNFTIGE
VERANSTALTUNGEN
& IMPRESSUM

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2018 hat im Hinblick auf Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung intensiv begonnen. Am 31. Jänner 2018 wurde die Nationale Anti-Korruptionsstrategie (NAKS) im Ministerrat beschlossen – ein Meilenstein in der österreichweiten Korruptionsprävention und Integritätsförderung. Nun gilt es die Strategie umzusetzen. Alles über den momentanen Stand und die weitere Vorgehensweise findet sich in diesem Newsletter.

Eine bedeutende Rolle wird bei der Umsetzung der NAKS das Integritätsbeauftragten-Netzwerk spielen. Wir blicken daher gemeinsam auf das Jahr 2017 zurück und präsentieren außerdem die geplanten Veranstaltungen 2018 sowie den Integrity Award.

Die Korruptionsbekämpfung hat zusätzlich ein neues Gesicht: Ende 2017 wurde die

Staatsekretärin im Bundesministerium für Inneres, Mag. Karoline Edtstadler, angelobt. Zu ihren Zuständigkeiten zählen unter anderem die Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung. Im Interview haben wir sie daher nach den nächsten Schritten und Herausforderungen in diesem Bereich gefragt.

Natürlich schauen wir auch in diesem Newsletter über den Tellerrand des BMI und haben daher einen Blick hinter die Kulissen der Integritätsförderung im Österreichischen Bundesheer gewagt. Unser Dank gilt an dieser Stelle Abteilungsleiter für Disziplinar- und Beschwerdewesen Dr. Christian Mayer, der uns diesen Einblick gewährt hat.

Ebenso freuen wir uns sehr, dass wir uns mit der Direktorin der HTL Spengergasse, Dr. Jutta Zemanek und Direktor der HAK 10, Prof. Mag. Jörg

Hopfgartner zur spannenden Frage der Werteerziehung in österreichischen Schulen unterhalten durften, die für uns die Bedeutung dieses Themas eindringlich verdeutlichten. Last but not least sei auf zahlreiche internationale Arbeitstreffen hingewiesen, die unter Internationale Highlights beleuchtet werden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

BAK

„Es braucht einen Schulterschluss mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft“

Staatssekretärin
Mag. Karoline Edtstadler
im Interview



Foto: BMI/Gerd Pachauer

Mag. Karoline Edtstadler wurde am 18.12.2017 als Staatssekretärin im Bundesministerium für Inneres angelobt. Zu ihrem neuen Zuständigkeitsbereich zählt die Korruptionsbekämpfung. Wo sie hier die Herausforderungen und Ziele in den nächsten Jahren sieht, verrät sie uns im Interview.

WELCHE BEDEUTUNG HAT KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG FÜR SIE?

Korruption kann einen Rechtsstaat aushöhlen und damit auch die Sicherheit, den sozialen Frieden und den Wohlstand in einem Land gefährden. Die Menschen müssen sich auf den Staat und die Gesetze verlassen können. Mir ist es deshalb wichtig, dass wir das Vertrauen in staatliche Institutionen stärken. Außerdem möchte ich informieren und sensibilisieren, denn vor allem bei den vorgeblich kleinen Dingen herrscht viel Unsicherheit.

WELCHE ZIELE HABEN SIE IN DER KORRUPTIONSBEKÄMP- FUNG?

Ich möchte das Augenmerk vor allem auf die Prävention legen. Mir ist es ein Anliegen, dass wir Korruption schon von Beginn an verhindern. Es gibt hier auch bereits eine Reihe von Präventionsprojekten, vor allem im Bildungsbereich. Hier möchte ich verstärkt auf junge Menschen zugehen, damit diese schon früh ein Gefühl für diesen sensiblen Bereich in unserer Gesellschaft entwickeln. Inzwischen gibt es im öffentlichen Dienst auch rund 70 Integritätsbeauftragte. Sie fungieren in ihren Organisationseinheiten als Ansprechpersonen bei

Fragen zum richtigen Verhalten im Zusammenhang mit Korruption und Amtsmissbrauch und sind auch untereinander vernetzt. Neben dem öffentlichen Sektor ist es mir aber auch wichtig, dass wir die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft in die Präventionsmaßnahmen einbinden. Es braucht hier einen Schulterschluss aller betroffenen Organisationen.

WELCHE ROLLE SPIELT DA- BEI DIE NATIONALE ANTI-KORRUPTIONS- STRATEGIE? WAS SIND HIER DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Mir ist es wichtig, dass wir Korruption in all ihren Erscheinungsformen nachhaltig

verhindern und bekämpfen. Die Nationale Anti-Korruptionsstrategie stellt den strategischen Rahmen dafür dar. Auf Basis dieser Strategie wird nun unter Einbindung aller relevanten Akteure ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen erarbeitet, der alle zwei Jahre an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden soll. Diese breite Einbindung ist mir sehr wichtig, denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir Korruption wirkungsvoll begegnen.

SIE WURDEN IN DEN MEDIEN ALS STRENGE RICHTERIN BESCHRIEBEN. FINDEN SIE DIE STRAFEN IN KORRUPTIONSFÄLLEN ANGEMESSEN?

Aus meiner Sicht ist der bestehende rechtliche Rahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Korruption ausreichend. Hier wurde von den Experten des Justizressorts in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Nun geht es für mich darum, dass wir das Bewusstsein in der Bevölkerung weiter stärken und die Menschen für das Thema Korruption sensibilisieren. Dafür werde ich mich als zuständige Staatssekretärin verstärkt einsetzen.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE IN DER KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG? (WIE MÖCHTEN SIE DIESEN BEGEGNEN?)

Die große Herausforderung bei der Korruption als krimineller Erscheinungsform ist, dass sich zumindest zwei Täter verbünden und davon abhängig sind, dass die Außenwelt nichts von ihrer strafbaren Handlung mitbekommt. Diese Mauer der Geheimhaltung müssen wir durchbrechen. Das ist ein weiterer Grund, warum ich den Fokus noch stärker auf die Präventionsarbeit legen möchte. Es braucht das Bewusstsein in der breiten Bevölkerung, dass Korruption schon im Kleinen beginnen kann und dass sich Korruptionsmöglichkeiten in sehr vielen Tätigkeiten bieten können.

„INTEGRITÄTSFÖRDERUNG“ IST EINES DER SCHLAGWORTE ZUR VERHINDERUNG VON KORRUPTION. WELCHE ROLLE SPIELT INTEGRITÄT FÜR SIE? WELCHE ROLLE SPIELT INTEGRITÄT FÜR DAS BMI?

Integritätsförderung ist für mich ein sehr wesentlicher

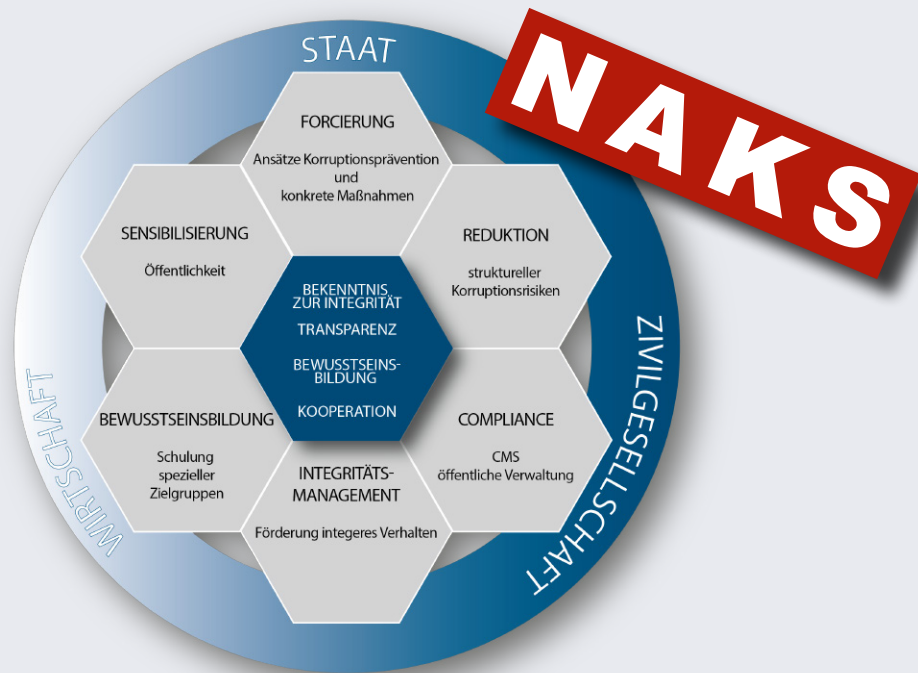
Bereich. Die nationale Anti-Korruptionsstrategie sehe ich auch als ein eindeutiges Bekenntnis des staatlichen Sektors zur Integrität. Im Innenministerium gibt es seit 2013 ein Compliance-System, um eine nachhaltige Antikorruptionskultur zu schaffen. Durch die verstärkte Implementierung von Compliance Management Systemen, insbesondere in der öffentlichen Verwaltung, sollen bereits bestehende Maßnahmen systematisiert und weiterentwickelt werden. Zudem wollen wir auch den Aufbau von Netzwerken von Integritätsbeauftragten außerhalb des öffentlichen Dienstes unterstützen. Auf europäischer Ebene wollen wir mit der österreichischen Initiative „EU Integrity“ – einer Plattform zum Austausch von „Best Practices“ und Erfahrungen im Bereich der Integritätsförderung – einen Beitrag leisten.



Foto: BMI/Gerd Pachauer

Nationale Anti-Korruptionsstrategie beschlossen

Am 31. Jänner 2018 wurde die Nationale Anti-Korruptionsstrategie im Ministerrat beschlossen.



Die Nationale Anti-Korruptionsstrategie bildet den Rahmen für alle Maßnahmen, die zur Prävention und Bekämpfung von Korruption in Österreich gesetzt werden. Sie wurde unter der Federführung des Innenministeriums, im Besonderen des Bundesamtes zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, und des Justizministeriums unter Einbindung aller relevanten Akteure aus öffentlicher Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft erarbeitet. In zehn Expertenrunden wurden dazu im Vorfeld diverse Korruptionspräventionsthemen erörtert und zu Anti-Korruptionsstrategien verdichtet.

Im Zentrum der Strategie stehen das Bekenntnis zur Integrität, der Wille zur nationalen und internationalen Kooperation, die Förderung von Transparenz vor allem in der öffentlichen Verwaltung sowie die Bewusstseinsbildung im öffentlichen und privaten Sektor.

Ziel ist die Forcierung und langfristige Sicherstellung von Integrität und Transparenz in Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Dafür werden die folgenden Mittel eingesetzt:

- Der systematische Austausch von bewährten Praktiken und neuen Ansätzen in der Korruptionsprävention und Integritätsförderung. Dies soll sowohl im öffentlichen Bereich als auch zwischen öffentlichem und privatem Sektor unter intensiver Einbeziehung der Zivilgesellschaft geschehen. Die bestehenden Gremien sollen institutionalisiert werden, aber auch spezielle Plattformen sollen zur Integritätsförderung gefördert werden. Ein erster Schritt wurde bereits durch die Einrichtung des Integritätsbeauftragtennetzwerkes (IBN-www.integritaet.info) gesetzt.
- Durch die verstärkte Implementierung von Compliance-Managementsystemen (CMS) insbesondere in der öffentlichen Verwaltung, werden bereits bestehende Maßnahmen der Integritätsförderung und Korruptionsprävention zusammengeführt, systematisiert und weiterentwickelt. Auch diesbezüglich wurde in vielen Ressorts die Initiative ergriffen. Beispielsweise wurde sowohl im BMI als auch im BMF mit der Ausrollung eines Compliance-Management-Systems begonnen. In vielen öffentlichen Einrichtungen gibt es (auch auf Anregung des Rechnungshofes)

bereits Pilotprojekte.

- Die systematische Identifikation und Reduktion potenzieller Korruptionsrisiken sowie besonders korruptionsgeneigter Aufgabenbereiche erfordern den systematischen Einsatz spezifischer Risikoanalysen sowie allgemein anwendbarer, transparenter und kontinuierlicher Prüfungs- und Kontrollmechanismen. Dies geht oft mit der Einrichtung von CMS-Systemen Hand in Hand. Seitens des BAK wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Fachvorträge zu Compliance- und Risikomanagement angeboten.

- Durch ganzheitliche, zielgruppengerechte und aufeinander abgestimmte Maßnahmen werden öffentlich Bedienstete in besonderem Ausmaß hinsichtlich der Förderung von integrem Verhalten informiert, sensibilisiert und geschult. Integritätsbeauftragte nehmen hierbei eine Schlüsselfunktion ein. Mittlerweile gibt es in Österreich an die 90 Integritätsbeauftragte und es werden laufend mehr. Das BAK bietet halbjährlich Grundausbildungslehrgänge an. Die Nachfrage ist hoch, denn noch gibt es nicht in

jeder öffentlichen Einrichtung einen Integritätsbeauftragten.

- Umfassende Maßnahmen stellen Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit über Korruptionsphänomene sicher. So werden Bestrebungen der Zivilgesellschaft zu Korruptionsprävention, Transparenz und Integrität gefördert sowie die Kooperation mit Medien und Wirtschaft in der Korruptionsprävention verstärkt. Die Bewusstseinsbildung soll somit nicht im öffentlichen Dienst halt machen, sondern durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung die Zivilgesellschaft erreichen.

- Konzentriert auf spezielle Adressaten und Bereiche wird der Aufbau von Netzwerken von Integritätsbeauftragten auch außerhalb des öffentlichen Dienstes unterstützt. Die Thematiken Korruptionsprävention und Integritätsförderung werden verstärkt in schulische und universitäre Lehrpläne einbezogen. Die Schulung von einzelnen Zielgruppen, wie jene der Schülerinnen und Schüler ist auch heute schon ein Beispiel dafür.

Die Strategie umfasst somit die Integritätsförderung und Korruptionsprävention in allen Sektoren, von der öffentlichen Verwaltung bis hin zu Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Je nach Zielgruppe gilt es nun unterschiedliche Aktionspläne (zunächst für den Zeitraum von zwei Jahren) zu entwickeln. Ein wichtiges Steuerungselement ist dabei das Koordinationsgremium zur Korruptionsbekämpfung, das seit Februar 2010 viermal jährlich tagt. Am 1. März 2018 hat das Gremium zuletzt zusammengefunden und bereits einen Umsetzungsplan der Strategie skizziert. Nun ist jeder Bereich angehalten, einen Aktionsplan mit eigenen Vorhaben zu entwickeln und diesen nach einer Selbstverpflichtung umzusetzen. In diesem Sinn steht auch der Anti-Korruptionstag des BAK vom 17.-18. Mai ganz im Zeichen der Strategieumsetzung und Erarbeitung spezifischer Maßnahmen.

Ebenso wurde mit der Ausarbeitung des Aktionsplans im BMI bereits begonnen. Mit der Präsentation wird zu Beginn des nächsten Semesters gerechnet.

Expertenrunden

In den Jahren 2013 und 2014 fanden unter der Leitung des BAK insgesamt 10 Expertenrunden zu unterschiedlichen Teilbereichen der Korruptionsprävention statt. Beteiligt waren Leitungsorgane und Führungskräfte aus den verschiedenen Ressorts, aber auch des Rechnungshofes, der Landesrechnungshöfe, des Städtebundes, Gemeindebundes, Verbindungsstelle der Bundesländer sowie Ämter der Landesregierungen aus den Bereichen der Internen Revision, Personal etc. Ergebnis der Expertenrunde war unter anderem die nationale Anti-Korruptionsstrategie.

10. Transparente Verhaltensweisen im Umgang mit Verwaltungssponsoring (25.9.2014)
9. Die Rolle des Rechnungshofes bei der Korruptionsbekämpfung – Die Prüfung von Korruptionspräventionssystemen (18.6.2014)
8. Compliance als Allheilmittel?!" (20.3.2014)
7. ONR 192050 – Compliance Management Systeme (29.1.2014)
6. Länderstandards zur Korruptionsprävention (13.12.2013)
5. Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Korruptionsprävention (6.11.2013)
4. KORRUPTION UND MASSEN MEDIEN - Herausforderungen für die öffentliche Verwaltung (12.9.2013)
3. NETZWERK der ANTIKORRUPTIONSBEAUFTRAGTEN - zur Implementierung eines Multiplikatoren Systems (20.6.2013)
2. Compliance als Gesamtsystem (30.4.2013)
1. 5 Jahre Verhaltenskodex zur Korruptionsprävention – Wertemanagement in der öffentlichen Verwaltung – Basis für eine nationale Anti-Korruptions-Strategie?

IBN 2017 – ein Jahresrückblick

Integritätsbeauftragten-
netzwerk des BAK



Fotos: BAK

Das Netzwerk wächst: Integritätsbeauftragte in 50 österreichischen Verwaltungsorganisationen.

DIE GRUNDAUSBILDUNG DER INTEGRITÄTSBEAUFTRAGTEN

2016 wurde das Integritätsbeauftragten-Netzwerk des BAK mit dem ersten Grundausbildungslehrgang aus der Taufe gehoben. Schnell wuchs es mit weiteren Ausbildungen weiter. Das BAK organisierte auch 2017 im Frühjahr und Herbst jeweils einen Grundausbildungslehrgang für insgesamt 45 neue Integritätsbeauftragte aus verschiedenen Bereichen der österreichischen Verwaltung. Neben den in den vorangegangenen Kursen bereits etablierten Unterrichtsmodulen zu den Themenbereichen Phänomen Korruption, Korruptionsprävention, Compliance, Risikomanagement sowie Straf- und Dienstrecht umfasste der 3. Lehrgang auch einen zweistündigen Vortrag der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft.

VERTIEFTE SPEZIAL-SCHULUNGEN: IBN-FOLLOW UP-TREFFEN

Neben dem Wissenstransfer und der Vernetzung im Rahmen der Grundausbildungslehrgänge stellen die vom BAK organisierten IBN-Follow Up-Treffen mit jeweils wechselnden Inhalten eine wichtige Möglichkeit des Austausches von Erfahrungen und Best Practices für die Netzwerkteilnehmerinnen und -teilnehmer dar.

Im Februar 2017 organisierte das BAK die zweite Follow Up-Veranstaltung unter dem Titel „Risikomanagement im Compliance-Bereich“ zur praxisnahen Vermittlung von Begriffen und Methoden des Risikomanagements für die öffentliche Verwaltung. Dabei wurden der Ablauf und die Arbeitsschritte bei der

Implementierung eines Risikomanagement-Systems vorgestellt und vertiefend auf die Bewertung von Risiken und Modellen zur Einzelfallanalyse eingegangen.

Im Mittelpunkt des im Oktober 2017 organisierten dritten Follow Up-Treffens, diesmal zum Thema Wertemanagement, stand die Gestaltung und Realisierung einer wertorientierten Unternehmenskultur durch möglichst zielgerichtete Wertemanagement-Maßnahmen. Dazu hatten zwei Mitarbeiterinnen des BAK auf Basis der bei der Evaluierung des BAK-Leitbilds gewonnenen Erfahrungen einen interaktiven Workshop vorbereitet, der die Integritätsbeauftragten bei der Konzeptionierung und Implementierung von Leitbildern in ihren Verwaltungsorganisationen unterstützen sollte.

VERNETZUNG BEIM JAHRESTREFFEN

Mit dem jährlichen „IBN-Jahrestreffen“ soll das persönliche Kennenlernen aller Integritätsbeauftragten aus den verschiedenen Grundausbildungslehrgängen erleichtert und damit die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Netzwerk insgesamt gesteigert werden. Dies wird einerseits durch das interaktive Seminar-Design, andererseits mit Hilfe eines entsprechenden Rahmenprogramms ermöglicht. Im Rahmen des ersten großen Jahrestreffens am 19. und 20. September 2017 in Schöding am Inn wurden in Gruppenarbeiten Lösungsansätze und Best Practices für verschiedene compliancerelevante Problemfelder identifiziert, wie z.B. für die Überschuldung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder den Umgang einer Organisation mit externen Einladungen.

SERVICE UND SUPPORT

Das Integritätsbeauftragten-Netzwerk verfügt über eine öffentlichkeitswirksame Website. Diese soll einerseits die interessierte österreichische Zivilgesellschaft über die in der österreichischen Verwaltung eingeleiteten Maßnahmen in Bezug auf Korruptionsprävention, Compliance und Integritätsförderung informieren, andererseits soll sie dazu dienen, eine Unterstützercommunity für diese Themen in der Bevölkerung aufzubauen. Auf der Website werden seit dem Frühjahr 2017 laufend Berichte über Netzwerk-Aktivitäten sowie von verschiedenen Netzwerkteilnehmerinnen und -teilnehmern vorgestellte Best Practices aus den jeweiligen Verwaltungsorganisationen veröffentlicht.

Das IBN-Team des BAK unterstützte im Jahr 2017 mehrere Integritätsbeauftragte bei

der Konzeption und Planung von Schulungsveranstaltungen und stellte über die IBN-Online-Plattform geeignete Schulungsunterlagen und Vortragsfolien zur Verfügung.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich jetzt! Der nächste Grundausbildungslehrgang findet vom 23. bis 27. April 2018 in Stegersbach statt. Anmeldungen sind noch möglich.

Haben Sie in Ihrer Dienststelle ein „Integritäts-Projekt“ am Laufen oder kennen Sie jemanden, der ein Vorreiter auf diesem Gebiet ist? Wir holen im Rahmen des IBN die vielen guten Leistungen der österreichischen Verwaltung auf den Gebieten Integritätsförderung, Compliance und Korruptionsprävention vor den Vorhang. Bewerben Sie sich jetzt für den Integrity Award 2018! Nähere Informationen dazu in Kürze unter: www.integritaet.info

Mit dem vom Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) im Jahr 2016 eingerichteten Integritätsbeauftragten-Netzwerk soll der Integritätsgedanke in Österreich forciert werden. Dazu wurden vom BAK bisher 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus nahezu allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes Österreichs (insgesamt mehr als 50 österreichische Verwaltungsorganisationen) in vier Grundausbildungslehrgängen als Integritätsbeauftragte zu Expertinnen und Experten für Fragen der Integritätsförderung, Korruptionsprävention und Compliance ausgebildet. Aktuell sind im Netzwerk Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Bundesministerien, der Bundesländer, von verschiedenen Gemeinden, des Städtebundes, des Rechnungshofes, verschiedener Universitäten sowie von diversen öffentlichen Unternehmen vertreten. Einen besonderen Mehrwert für alle Beteiligten stellt die Diversität des Netzwerks dar, also dessen Zusammensetzung aus Vertreterinnen und Vertretern sowohl aus der Bundes- und Landesverwaltung, aber auch aus Gemeinden und anderen Körperschaften öffentlichen Rechts. Dadurch werden neue Sichtweisen und Problemlösungsansätze maßgeblich gefördert.





Integrität im Bundesheer

**KORRUPTIONSPRÄVENTION
UND KORRUPTIONS-
BEKÄMPFUNG IM BMLV**

Alles nahm mit einem ersten Konzept des Verhaltenskodex für den gesamten Bundesdienst seinen Anfang: Damals lud das Bundeskanzleramt (gemeinsam mit der Vororganisation des BAK - dem Büro für Interne Angelegenheiten) zu Arbeitsgruppen ein. Ziel war die Erstellung eines gemeinsamen Leitfadens für korrekte Verhaltensweisen von Bundesbediensteten. Nahezu alle Ministerien waren in den Arbeitsgruppen, die Anfang der 2000er Jahre tagten, vertreten - so auch der heutige Abteilungsleiter für Disziplinar- und Beschwerdewesen, Dr. Christian Mayer aus dem Bundesministerium für Landesverteidigung. Wie viele seiner Kollegen, kümmerte er sich bereits um die Einhaltung von Regeln in seinem Ressort und war auch der Ansprechpartner bei schwierigen disziplinarrechtlichen Angelegenheiten sowie Beschwerden. Damals waren die Worte Prävention, Compliance oder gar Integrität im öffentlichen Dienst allerdings noch sehr ungewohnt.

KORRUPTIONSPRÄVENTION UND KORRUPTIONS- BEKÄMPFUNG IM BMLV

Mit der Einführung des Verhaltenskodex des Bundes ging auch die Erweiterung der Zuständigkeiten der Disziplinarabteilung um den Bereich der „Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung“ einher. Eine große Herausforderung; so war und ist doch die österreichische Landesverteidigung bzw. das österreichische Bundesheer keine kleine Institution. Diese weist als

Besonderheit zusätzlich auf, dass über jeden Soldaten im Falle von Pflichtverletzungen Disziplinarstrafen z. B. durch den jeweiligen Kompanie- oder Bataillonskommandanten in verkürzten Verfahren nach dem Heeresdisziplingesetz (ähnlich einem Mandatsverfahren) verhängt werden können. Nichtsdestotrotz ging man unverdrossen ans Werk und konnte in den vergangenen 15 – 20 Jahren Bemerkenswertes aufbauen und leisten. Neben drei jährlichen

Offiziersschulungen zum Disziplinar- und Beschwerdewesen sowie zur Korruptionsprävention werden laufend Schulungen für spezielle Zielgruppen wie beispielsweise Attachés, Rüstungsmanager und andere Fachdienststellen durchgeführt.

DER HANDLUNGSRAHMEN: DER VERHALTENSKODEX

2010 wurde ein eigener Verhaltenskodex für das Bundesheer eingeführt, der 2013 überarbeitet wurde und nun

erweitert werden soll. Es gibt in der Landesverteidigung immer wieder Themen, die neue Fragestellungen aufwerfen, die für alle Kolleginnen und Kollegen relevant sind und deren Beantwortung daher niemandem vorenthalten werden soll. Der Verhaltenskodex behandelt aktuell neben Grundlagen der Korruption und der Verwaltungsethik, Handlungsrahmen zu Fragen der Geschenkannahme, Repräsentation, Sponsoring, Nebenbeschäftigung, Befangenheit, Amtsverschwiegenheit, Beschaffungswesen, Lobbying sowie zum achtungsvollen Umgang miteinander. Ebenso bietet er Vorgesetzten Hilfestellung durch eine sogenannte „Schwachstellenanalyse“ und fasst die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen und weiterführenden Links zusammen. Als Folder ist eine „Kurzinfor“, welche die wesentlichsten Punkte des Verhaltenskodex skizziert, ebenfalls verfügbar. Wichtig bei der ursprünglichen Erstellung und der jetzigen Überarbeitung ist die Einbeziehung einzelner Fachabteilungen und Experten. „Die Fragestellungen müssen aus den Abteilungen/Stellen selbst kommen und in einem zweiten Schritt die Regeln gemeinsam erarbeitet werden. Nur so werden sie dann auch gelebt.“ erklärt Dr. Mayer den Ansatz der Einbeziehung.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex bietet der Folder der für die Kommunikation zuständigen Abteilung „Social Media Guidelines“ Empfehlungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verteidigungsressorts. Unter dem Schlagwort „Erst nachdenken, dann posten“ werden Anregungen zu

gegenseitigem Respekt, der Trennung von Dienstlichem und Privaten, Rechten an Fotos und Videos, gesetzlichen Grundlagen und Informationen zu Geotagging und Sicherheitsaspekten vermittelt.

Besonders hervor zu streichen ist des Weiteren noch die zweimal jährlich erscheinende „DiszBW-Info“ der Disziplinar- und Beschwerdeabteilung: Eine Broschüre, die bis zu den einzelnen Kompanien zur Schulung verteilt wird und die neuesten Entwicklungen im Korruptions- und Disziplinarrecht sowie Beschwerdewesen darstellt.

„ZUSAMMENARBEIT IST ESSENTIELL“

Wichtig ist Mayer bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zum einen, dass seine Abteilung rasch und zielgerichtet außerhalb der Linienorganisation in enger Zusammenarbeit mit den inhaltlich oft mit Korruptionsbekämpfung befassten Revisionsabteilungen wirksam werden kann und zum anderen der laufende Kontakt zu anderen Integritätsbeauftragten. „Es ist gut, sich über Vorhaben und Erfahrungen auszutauschen und Rückmeldung zu den eigenen Ideen zu bekommen. Man muss ja nicht jeden Fehler doppelt machen und kann mit bewährten Methoden - auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt - gute Ergebnisse erzielen.“ In diesem Sinne sollen nun noch weitere Integritätsbeauftragte zu den bereits vier Vorhandenen im BMLV ausgebildet werden, die zukünftig in den Bereichen der Beschaffung und Truppe für Compliance-Fragen zur Verfügung stehen. Fragen

und Beratungen hinsichtlich Korruptionsprävention sind gerade durch die erreichte Bewusstseinsbildung im BMLV am Zunehmen. „Gerade in Bezug auf Einladungen, Großveranstaltungen, Partnerschaften mit Unternehmen und Sponsoring tauchen immer wieder neue Fragen auf, die auf den Einzelfall bezogen, erarbeitet werden müssen.“ so Mayer zu seiner verantwortungsvollen Aufgabe.

Für die nahe Zukunft hat Mayer aber außerdem ein weiteres Vorhaben geplant: gemeinsam mit dem BAK soll im Rahmen eines bereits laufenden Projektes „Saubere Beschaffung“ der Beschaffungssektion, ein Risikomanagementsystem im Beschaffungsbereich gestartet werden und bei Erfolg auf andere Abteilungen und Bereiche umgelegt werden. Auf gute Zusammenarbeit!



Dr. Christian Mayer, AL für Disziplinar- und Beschwerdewesen im BMLV

Werteerziehung in Schulen -

Ein wichtiges Thema?!



Seit über einem Jahr hat das BAK einen Schwerpunkt auf Korruptionsprävention im Schulbereich gelegt. Zahlreiche Schülerworkshops und Schülerevents wurden zur Sensibilisierung durchgeführt. Doch ist man damit eigentlich am Zahn der Zeit? Welche Bedeutung hat die Werteerziehung heute? Und welche Rolle spielt dabei die Schule?

Wir fragen nach bei der Direktorin der HTL Spengergasse, Dr. Jutta Zemanek, und dem Direktor der HAK 10, Prof. Mag. Jörg Hopfgartner, die an ihren Schulen bereits ein Anti-Korruptionsevent des BAK durchgeführt haben.

WELCHE ROLLE SPIELT WERTEERZIEHUNG IM LEHRPLAN?

Zemanek: Werteerziehung spielt im Lehrplan der HTL eine entscheidende Rolle. Aufgabe im Schulalltag ist es, die in der Bundesverfassung festgelegten Werte, Demokratie, Humanität, Solidarität, Friede und Gerechtigkeit, Offenheit und Toleranz, umzusetzen. Im partnerschaftlichen Zusammenwirken von Lehrenden, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten sollen unsere jungen Menschen zu gesunden, selbstbewussten, glücklichen, leistungsorientierten, pflichttreuen

Menschen werden, die befähigt sind, an den sozialen, religiösen und moralischen Werten orientiert Verantwortung für sich selbst, Mitmenschen und Umwelt zu übernehmen.

Gemäß den Lehrplanbestimmungen erwerben die Schülerinnen und Schüler neben Fachkompetenz und Methodenkompetenz auch soziale und personale Kompetenz. Sie erwerben die Fähigkeit, eigene Lern- und Arbeitsprozesse auch unter nicht vorhersehbaren Bedingungen zu steuern und zu beaufsichtigen sowie Verantwortung für die Überprüfung und Entwicklung

der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen zu übernehmen.

Hopfgartner: Ich würde die Frage erweitern auf „Spielt Werteerziehung im Unterricht einer HAK eine Rolle“, weil der Lehrplan nur Dinge verschriftlichen kann, die auch sonst wichtig sind, wie das ethische Verhalten, die Rolle als Mensch an sich und das Leben in der Gesellschaft. Gerade auch im Unterricht und im praktischen unternehmerischen Denken stellt es einen ganz zentralen Inhalt dar, nicht nur über Fakten zu sprechen, sondern den Mensch als Gesamtheit zu

sehen. Lehrer sind Vorbilder, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenskompetenz und ethischen Lebenstauglichkeit unterstützen.

WIE WICHTIG IST IHNEN DIESES THEMA?

Zemanek: Das Thema Werteerziehung ist sehr wichtig, es wird von allen Lehrenden in ihren Unterrichtsgegenständen, aber auch bei der Durchführung von Projekten und Schulveranstaltungen einbezogen.

Hopfgartner: Ich finde es ist das zentrale Thema von Bildung, weil in Zeiten der Digitalisierung, Industrie 4.0, der Zukunftsberufe, in der wir die Berufsbilder, für die wir heute ausbilden de facto noch nicht kennen, ethische Werte, künstlerische Kreativität, social skills wichtig sind. Das sind Dinge auf die die Schule ganz stark Einfluss nehmen muss und die im Mittelpunkt stehen. Denn gerade wenn die jungen Damen und Herren an der Entwicklung neuer gesellschaftlicher Tendenzen, technischer Möglichkeiten, sozialer Lebensformen, Mobilitätsformen, Nachhaltigkeit teilhaben, dann spielt ethisches Verhalten, langfristiges Denken, Verantwortungsbewusstsein eine ganz besondere Rolle. Wenn wir zum Beispiel auch über Artificial Intelligence, etc. reden, geht es nicht darum, was technisch möglich ist, sondern was ethisch und gesellschaftlich vertretbar ist.

IST WERTEERZIEHUNG IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT NOTWENDIG? GIBT ES DABEI STOLPERSTEINE?

Zemanek: Die Achtung der Würde des Menschen war und

ist auch in der heutigen Gesellschaft die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben. In diesem Sinne ist eine Befassung mit Werten, die die Grundlage der Gesellschaft sind, sowohl in der Schule als auch außerhalb der Schule, für alle Menschen, unabhängig von Alter, Ausbildung, Beruf, wichtig. Dabei gibt es auch Stolpersteine, z.B. wie beziehe ich möglichst viele Menschen möglichst umfassend ein. An der Schule wäre eine stärkere psychologische Unterstützung im Sinne einer aktiven Präventionsarbeit wünschenswert.

Hopfgartner: Der größte Stolperstein ist für mich, dass sich Personen, Institutionen und Bezugsgruppen die Verantwortung gegenseitig zuschieben. Aus Sicht der Schule gesehen liegt sie im Beziehungsdreieck Eltern, Schüler und Pädagogik. Es betrifft dabei jeden einzelnen Player und darüber hinaus den Freundeskreis und berufliches oder schulisches Umfeld. Es geht darum, Eigenverantwortung zu übernehmen und Vorbild zu sein. Das beginnt bei ganz einfachen Sachen, wie auf der Straße den Kaugummi nicht auf den Boden zu spucken und endet bei Dingen, die auch das BAK betreffen.

WIE NEHMEN SIE DIE KORRUPTIONSENTWICKLUNG WAHR?

Zemanek: Die Gesellschaft setzt sich vermehrt mit dem Thema auseinander, seit 2003 gibt es einen weltweiten Tag gegen Korruption, Österreich hat ein Korruptionsstrafrecht, insgesamt hat sich viel im gesellschaftlichen Bewusstsein verändert.

Hopfgartner: Ich kann es jetzt natürlich nicht in Zahlen fassen, aber ich nehme persönlich das Thema in zweierlei Weisen wahr. Erstens als sehr stark medial und daher gesellschaftlich präsent. Ich nehme zweitens vor allem auch in der Wirtschaft wahr, dass das Thema in Verbindung mit Compliance da ist und dass es sehr unterschiedlich diskutiert wird. Es ist wichtig, dafür Awareness zu schaffen. Ich finde es sehr gut, damit die Schüler zu konfrontieren und es auch hinauszutragen. Oft glaubt man, das betrifft nur den öffentlichen Bereich, aber es hat ja sehr viele Verästelungen und deswegen ist es wichtig, das anzusprechen. Ich denke Österreich hat in den diversen Rankings noch nicht den Bestplatz, daher ist noch Luft nach oben.

HAT IHRE SCHULE EIN LEITBILD BZW. EINEN VERHALTENSKODEX?

Zemanek: Diese Frage ist ganz klar mit JA zu beantworten. Wir haben im berufsbildenden Schulwesen ein Leitbild der technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Schulen (im Rahmen von QIBB, der Qualitätsinitiative Berufsbildung). Dieses Leitbild wurde vom Bundesministerium unter Beiziehung unzähliger Experten und Expertinnen aus den Schulen, Wirtschaft und Technik in vielen Arbeitskreisen entwickelt. Danach bieten die technischen Schulen Österreichs eine fundierte technisch-gewerbliche Berufsausbildung und eine umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Sie sehen ihre Kernkompetenz in der Entwicklung von innovativen Bildungsangeboten. Sie bieten Förderung und Unterstützung

in einer motivierenden Lern- und Arbeitsumgebung. Sie betrachten die Fähigkeiten, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wesentliche Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung des Bildungsauftrags. Sie führen zu Mobilität, Weltoffenheit und interkulturellem Verständnis.

Hopfgartner: Wir haben selbstverständlich ein Leitbild, an dessen Aktualisierung wir gerade arbeiten. Wir sind sehr vielfältig an unserer Schule was unsere Ausbildungsprodukte betrifft, was unsere Menschen betrifft und ein Leitbild muss für alle gut lebbar und erreichbar sein und auch einfach und greifbar sein. Wir haben den Grundsatz „fördern und fordern“ als sehr verkürzte Form, aber auch eine sehr ausführliche Form, wo wir das Leben miteinander, auch das Leben mit unseren Bezugsgruppen, unseren Partnern außerhalb der Schule bis hin zu Nachhaltigkeit usw. definiert haben. Ich glaube, wir müssen dort auch noch ein bisschen knapper werden und sicherlich von den Fakten zusätzlich noch mehr in Richtung Werterhaltung gehen, daran arbeiten wir gerade. Daran müssen alle beteiligt sein. In unserer Schule leben ca. 1600 Personen in verschiedenen Rollen, Lehrer, Schüler, Verwaltungspersonal, Buffetpersonal, unsere Lieferanten und Gäste, aber natürlich auch in weiterer Folge die Eltern und alle Bezugsgruppen. Wir

dürfen nicht vergessen, dass 14 – 19-jährige Multiplikatoren in Gesellschaft, Wirtschaft und vor allem auch Familien sind. Die Verhaltensweisen, die sie hier lernen, werden auch in anderen Bereichen Anwendung finden. Genauso ist es wahrscheinlich auch mit dem Umgang mit manchen Verhaltensweisen in Richtung Korruption, da geht es hier darum, dem den Nährboden gleich zu entziehen. ZB, wie geht man mit Transparenz, mit transparenter Beurteilung um, um hier Vorwürfen in diese Richtung gleich einen Riegel vorzuschieben.

SPIELT DER WERT INTEGRITÄT BEI IHNEN EINE ROLLE?

Zemanek: Beginnen wir mit der Bedeutung des Begriffs für mich. Integrität, vom lateinischen Wort *integritas*, heißt vollständig, es bedeutet die Übereinstimmung des persönlichen Wertesystems und der persönlichen Ideale mit dem eigenen Reden und Handeln. Dies ist sehr wichtig und zugleich eine Herausforderung. Integer zu sein und zu handeln, ist, glaube ich, das Erfolgsrezept einer gelungenen Führung. Viktor Frankl sagte schon: „Werte kann man nicht lehren, man muss sie leben.“ Das ist für mich entscheidend.

Hopfgartner: Für Integrität gibt es wahrscheinlich sehr viele Definitionen, ich halte es für eine selbstreflektierte Werterhaltung, für ein auch von außen

betrachtet nachhaltiges, unangreifbares Handeln und Leben. ZB im Bereich der Übungsfirmen, aber auch in der Klasse, beim Organisieren von Schulveranstaltungen, da ist ein integriertes Verhalten immer Ziel oder Vision, denn man wird damit nie fertig sein. Ich bin mit Bildung hier im Haus nie fertig und man wird als Mensch mit Integrität nie fertig sein, weil sich jeden Tag neue Herausforderungen stellen, auf die ich meine Integrität wieder neu ausrichten muss und sie auch sozusagen schleifen muss um neue Wege, neue Erkenntnisse wieder daran anzupassen. Es ist wahrscheinlich gar nicht immer so leicht, denken wir an Verhaltensweisen in den digitalen Medien, das sind einfach neue Kompetenzen, die erfordern auch ein Einstellen der Person darauf.



BAK

Gesundheit als höchstes Gut.



**Betriebliche
Gesundheitsförderung
im BAK**

**Rückblick 2017 und
Ausblick 2018**

Das grundlegende Bedürfnis der Menschen nach Gesundheit scheint immer wichtiger zu werden. Erkennbar wird das unter anderem, da Menschen bereit sind, immer größere Teile ihres Einkommens nicht nur für Medikamente, sondern auch für gesunde Ernährung und Gesundheitsdienstleistungen aller Art auszugeben, von autogenem Training über Psychotherapien bis hin zu Yoga und Pilates. Jeder strebt nach Wohlbefinden oder zu einer Verbesserung seines Ist-Zustandes. Zeit, dem Bedürfnis selbstbestimmter Gesundheitsvorsorge in großem Umfang nachzugehen.

Gemeinsam mit der Versicherungsanstalt Öffentlich Bediensteter (BVA) entwickelte das BAK seit 2013 ein modulares Gesundheitsförderungsprogramm unterstützt durch verschiedene therapeutische Angebote der BVA (i.e. Burn-out Prävention, Ernährung und Bewegung, Stressmanagement) und des Arbeits- und Sozialmedizinischen Zentrums Mödling-AMZ (i.e. Rückenvermessung, Venencheck). Im Jahr 2017 kam eine Kooperation mit der FH St. Pölten, Department für Physiotherapie in Richtung individueller einzeltherapeutischer Maßnahmen auf Nachfrage der MitarbeiterInnen hinzu.

Die steigende Zahl der TeilnehmerInnen an den therapeutischen Terminen und Sport- und

Gesundheitsveranstaltungen im BAK sprechen für sich. Die betriebliche Gesundheitsförderung soll wesentlich dazu beitragen, MitarbeiterInnen fit und leistungsfähig zu halten. Dazu wurden zusätzlich voll funktionsfähige Küchen in jedem Stockwerk installiert und ein Obsttag pro Woche auf Kosten der Organisation eingeführt. Seminare und Vorträge zu Ernährung und Bewegung liefern die Experten der BVA regelmäßig ins Haus oder werden hausintern von spezifisch geschulten BAK-MitarbeiterInnen bestritten (i.e. Rumpfstabilisierungstraining).

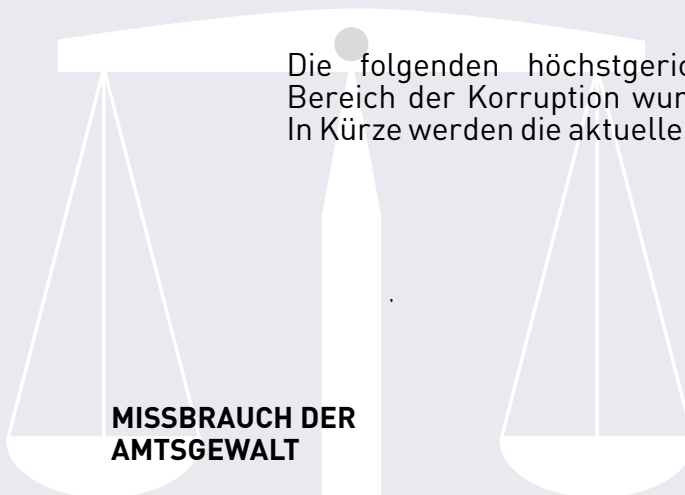
Für das Jahr 2018 sind Gesundheitstage zu den Spezialthemen wie „Gesunde Haut“ oder „Schulmedizin und Naturheilverfahren – Mit Hausmitteln

gesund durch den Winter“ sowie spezifische therapeutische Veranstaltungen mit Einzelberatung, Stichwort: Mobile Gesundheitsstrasse – die kleine Vorsorgeuntersuchung oder Rückenvermessung vorgesehen. In Vorbereitung befindet sich auch ein BAK-Gesundheitsjournal.

Betriebliche Gesundheitsförderung ist somit auch 2018 Voraussetzung und grundlegende Basis für gesunde Menschen im beruflichen wie privaten Umfeld und daher ein wesentlicher Entwicklungsbaukasten in der selbstbestimmten Gesundheitsvorsorge.

AUS DER AKTUELLEN RECHTSPRECHUNG - ENTSCHEIDUNGEN IM KORRUPTIONSBEREICH

Die folgenden höchstgerichtlichen Entscheidungen aus dem Bereich der Korruption wurden in den letzten Monaten erlassen. In Kürze werden die aktuellen Rechtssätze aus dem RIS dargestellt.



MISSBRAUCH DER AMTSGEWALT

StGB §302 Abs1
B-VG Art20 Abs1
OGH, 12.12.2017,
[170s24/17h](#)

RECHTSSATZ

Missbräuchliche Weisungen zu nicht-hoheitlichem Verwalten des Angewiesenen sind nicht dem Tatbestand des Missbrauchs der Amtsgewalt zu subsumieren.
(RS0131762)

Entscheidungstexte

[OGH, 12.12.2017, 170s18/17a](#)

[OGH, 12.12.2017, 170s20/17w](#)

INTERNATIONALE HIGHLIGHTS



Mit zahlreichen internationalen Schwerpunkten endete für das BAK das Jahr 2017 und begann das Jahr 2018. So nahmen Vertreterinnen und Vertreter des BAK an der ersten internationalen Anti-Corruption Conference von Europol sowie dem jährlichen Arbeitstreffen von ENIP (European Network of Integrity Practitioners) und dem Meeting des Global Compact Netzwerkes teil. Außerdem wurde intensiv geschult: zum einen die zukünftigen Verbindungsbeamten des BMI und zum anderen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Masterlehrganges „Master in Anti-Corruption Studies“ (MACS) der IACA. Ein besonderes Highlight war der Erfahrungsaustausch mit UNODC unter Teilnahme der Staatssekretärin Karoline Edtstadler.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT UNITED NATIONS OFFICE ON DRUG AND CRIME

Am 20. Februar 2018 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Bundesamtes zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung und der Abteilung für Völkerrechtliche Verträge des UNODC zu einem Austausch über aktuelle Projekte und Vorhaben.

Staatssekretärin Karoline Edtstadler betonte dabei die Bedeutung der Zusammenarbeit und des Austausches bei der Korruptionsbekämpfung. Sektionschef Hermann Feiner verwies auf die bisher gut funktionierende gegenseitige Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen sowie die künftigen gemeinsamen Herausforderungen bei der Korruptionsbekämpfung. John Brandolino, Direktor der Abteilung für Völkerrechtliche

Verträge, und Andreas Wieselthaler, Direktor des BAK, stellten anschließend die jeweils aktuellen Korruptionspräventionsprojekte vor. Die richtige Anwendung von Risikomanagement im öffentlichen Sektor wurde dabei von Vertreterinnen und Vertretern beider Institutionen als ein wesentliches Instrument der strukturellen Korruptionsprävention in Organisationen hervorgehoben. Die Bedeutung von Integritätsförderung sowie von Präventionsansätzen, die die Bewusstseinsbildung von Schülerinnen und Schülern im Fokus haben, stellen sowohl im BAK als auch in der UNODC Arbeitsschwerpunkte dar.

INTERNATIONALE SCHULUNGEN DES BAK

Am 14.2.2018 absolvierten rund 20 Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Masterlehrganges „Master in Anti-Corruption Studies“ (MACS) an der International Anti-Corruption Academy einen Studienbesuch im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK). Sie erhielten einen Einblick in abgeschlossene und laufende Präventionsprojekte des BAK, die österreichische Strafrechtsstruktur sowie Ermittlungserfahrungen und die damit verbundenen Herausforderungen.

Da die Studierenden zum Großteil selbst im Anti-Korruptionsbereich tätig sind, ergaben sich produktive Diskussionen und Vergleiche zu einzelnen Maßnahmen.

9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Zuge ihrer Ausbildung zum Attaché-dienst im BMI einen Einblick

in die Bereiche der Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung. Die Ausbildung zum VB (Polizeiattaché) beinhaltet detaillierte und umfangreiche Informationen zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung. So sollen die Kolleginnen und Kollegen in der Lage sein, während ihres Auslandseinsatzes zum Thema Korruption Rede und Antwort zu stehen und gegen die mit Korruption verbundenen Gefahren gewappnet sein.



Foto: BAK

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT EUROPOL UND ENIP

Die erste Anti-Korruptions-Konferenz von Europol fand im Dezember 2018 in Den Haag statt. Im Zentrum standen der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Behörden der einzelnen Mitgliedstaaten und somit operative Diskussionen rund um das Phänomen der strukturellen Korruption. Herausforderungen rund um die IT-Forensik, der Umgang mit Big Data und die Kommunikation mit Medien wurden ebenfalls thematisiert – einige der vielen Themen, die zukünftig auch das kürzlich geschaffene Koordinationszentrum „International Anti-Corruption Coordination Center (IACCC)“ beschäftigen werden, deren Mitglieder vorerst aus dem englischsprachigen Raum stammen.

ENIP

Das ENIP (European Network of Integrity Practitioners)-Netzwerk wurde 2015 ins Leben gerufen. Zurzeit beteiligen sich Korruptionspräventionsbehörden und Ämter zur Integritätsförderung aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Slowenien, Estland, Polen und Österreich.

In Utrecht (Niederlande) fanden sich im Jänner 2018 die Mitglieder des ENIP (European Network of Integrity Practitioners)-Netzwerkes zu einem Arbeitsmeeting ein. Die Veranstaltung wurde von der niederländischen Whistleblower Authority organisiert. Die Ziele dieses Praktiker-Netzwerkes waren der Austausch von Wissen, Erfahrungen und Best-Practices sowie die gemeinsame Entwicklung neuer Instrumente und Programme. Ass. Prof. Dr. Kim Loyens von der Universität Utrecht referierte über die von ihr durchgeführte Studie, in der die legislativen und administrativen Rahmenbedingungen zum Schutz von Whistleblowern in zehn Ländern verglichen wurden. Dabei konnten von Loyens auch „Dos und Dont´s“ im Umgang mit Whistleblowern identifiziert werden. Der Verwaltungswissenschaftler Prof. Muel Kaptein von der Erasmus Universität in Rotterdam setzt sich in seiner Forschung mit der Ethik von Organisationen auseinander. In seinem Vortrag präsentierte er das von ihm entwickelte Modell zur Beschreibung der ethischen Kultur von Organisationen und erläuterte die daraus erzielten Ergebnisse einer Studie, die sich mit der

Identifikation von organisatorischen Faktoren, welche unethisches Mitarbeiterverhalten fördern, beschäftigte.

MEETING DES GLOBAL COMPACT NETZWERKES

Am 5. März 2018 fand im Studio 44 der Casinos Austria das erste General Meeting des Global Compact Netzwerkes Österreich 2018 zum Themenschwerpunkt „Anti-Korruption“ statt. Die Bekämpfung von Korruption findet sich als 16. der SDGs (Sustainable Development Goals) des Netzwerkes: „Korruption und Bestechung in all ihren Formen erheblich reduzieren“.



Foto: Gregor Hoheneder

An der Veranstaltung nahmen etwa 40 Expertinnen und Experten aus dem Bereich Corporate Social Responsibility aus Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung teil. Nach einem einleitenden Vortrag über Korruptionsprävention im Auslandsgeschäft stellte Abteilungsleiterin des BAK Mag. Dr. Martina Koger, MSc, die Nationale Anti-Korruptions-Strategie (NAKS) vor. Im Zentrum der Veranstaltung standen die jüngsten Entwicklungen im Global Compact Netzwerk Österreich sowie den Fortschritt der fünf SDG-Teams und die Umsetzung der SDGs in österreichischen Unternehmen.

Global Compact Netzwerk

Im September 2015 beschlossen die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung. Sie verpflichteten sich damit zur Umsetzung von 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene. Der United Nations Global Compact unterstützt als Plattform den Austausch zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik und soll damit die Umsetzung dieser Ziele vorantreiben.

PUBLIKATIONEN

WISSEN VERMITTELN

1. COMPLIANCE-TÄTIGKEITSBERICHT DES BAK

Durch die Änderung der Geschäftseinteilung des Bundesministeriums für Inneres (BMI) mit 1. September 2014 wurde dem Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) die Aufgabe zugewiesen, das komplementäre Anschlussstück des BMI-Compliance-Management-Systems im eigenen Bereich abzubilden. Die Implementierung, Aufrechterhaltung und Evaluierung des BAK-internen Compliance-Management-Systems einschließlich des Risikomanagements und der Führung des Wertemanagementprozesses im BAK wurde dem Referat 1.3 „Recht, Analyse und Statistik“ übertragen.

Die Implementierung eines CMS wurde im Rahmen eines Projekts, bei dem sich das BAK an der ISO 19600 „Compliance Management System“ bzw. der ONR 192050 „Compliance Management Systeme – Anordnungen und Anleitung zur Anwendung“ orientierte, durchgeführt.

1. COMPLIANCE-TÄTIGKEITSBERICHT**2015-2017**

Das BAK verfügt nun seit Juni 2016 über ein funktionierendes und sich stetig weiterentwickelndes Compliance-Management-System. Ziel dieses System ist es einerseits den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK Rechts- und Handlungssicherheit zu gewährleisten und andererseits Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen vorbeugend durch die Setzung entsprechender Maßnahmen entgegenzuwirken. Ein wesentlicher Bestandteil eines Compliance-Management-

Systems ist die Erstellung eines Compliance-Tätigkeitsberichts. In diesem ersten Bericht soll dargestellt werden, wie das Compliance-Management-System im BAK implementiert, permanent verbessert wurde und wie dieses den Funktionen eines solchen gerecht wird. Darüber hinaus werden in diesem Bericht bereits durchgeführte sowie künftige Compliance-Maßnahmen präsentiert.

Der Compliance-Tätigkeitsbericht wird jährlich auf der Homepage des BAK veröffentlicht und zum Download bereitgestellt werden.

DER CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX (CPI) 2017 IST ONLINE

Österreich verbessert sich um einen Platz und erreicht Rang 16

Transparency International misst mit dem Corruption Perceptions Index die Wahrnehmung von Korruption in insgesamt 180 Staaten.

Wie auch schon in den Vorjahren liegen nordeuropäische, die Benelux- und deutschsprachige Staaten sowie Länder Ozeaniens, Kanada, Singapur und Hong Kong im Spitzenfeld.

Österreich erreicht ex aequo mit Belgien und den USA Platz 16 und verbessert sich damit im Vergleich zum Jahr 2016 um einen Rang.

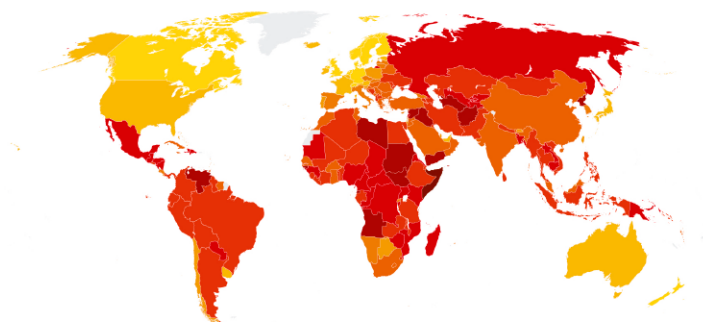
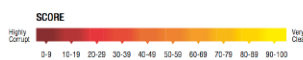




Foto: Fotolia

KÜNFTIGE VERANSTALTUNGEN IM BEREICH DER KORRUPTIONS- PRÄVENTION

23. - 27. APRIL 2018

5. IBN-GRUNDAUSBILDUNGSLEHRGANG IN STEGERSBACH - www.integrität.info

17. - 18. MAI 2018

12. ÖSTERREICHISCHER ANTI-KORRUPTIONS-TAG

Das BAK

Das BAK ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Inneres. Es ist organisatorisch außerhalb der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit angesiedelt und bundesweit zuständig für die Vorbeugung, Verhinderung und Bekämpfung von Korruption, die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) sowie die Wahrnehmung zentraler Funktionen im Bereich der sicherheits- und kriminalpolizeilichen Zusammenarbeit mit ausländischen und internationalen Anti-Korruptionseinrichtungen.

www.bak.gv.at

Sollten Sie zukünftig den Newsletter nicht mehr erhalten wollen oder Fragen zu einzelnen Themen haben, schreiben Sie bitte an BMI-IV-BAK-1-1@bak.gv.at

IMPRESSUM

Bundesamt zur Korruptionsprävention
und Korruptionsbekämpfung
Herrengasse 7, 1010 Wien
Telefon: +43-(0)-1-531 26 -0
Fax: +43-(0)-1-531 26 - 10 85 83
E-Mail: BMI-IV-BAK-SPOC@bak.gv.at

APP „CORRECT OR CORRUPT?“



CORRECT OR CORRUPT?



Fotos. advantage apps GmbH

„Correct or corrupt?“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) entwickelten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der HTL Mistelbach im Zuge des Maturaprojektes eine spielerische Anti-Korruptions-App. Die App gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich gezielt und spielerisch zum Thema Korruption Wissen anzueignen.

Mit 12 Charakteren – vom Schüler über die Lehrerin bis zum Politiker – kann sich der User unterschiedlich schweren Dilemmasituationen stellen. Es gilt, aus drei vorgegebenen Vorschlägen, die „richtige“ Lösung im Hinblick auf moralisch korrektes Verhalten zu treffen. Je nach Entscheidung sammelt er Punkte oder verliert bei einer falschen Entscheidung Leben.

Zielgruppe der App sind Schülerinnen und Schüler sowie junge und jung gebliebene Erwachsene. „Wir wollen mit der App dort ansetzen, wo korruptes Verhalten noch kaum präsent ist, sich noch nicht in den Köpfen festgesetzt hat und kriminelle Energie Taten folgen

ließ. Die Werteentwicklung ist im Jugendalter noch nicht vollständig abgeschlossen und kann durch Beschäftigung mit gesellschaftlichen und persönlichen Wertvorstellungen, Diskussion und Reflexion positiv beeinflusst werden“, meint Mag. Andreas Wieselthaler, Direktor des BAK, zu den pädagogischen Hintergründen und Präventionsansätzen der App.

„Das Auseinandersetzen mit dem Thema Korruption bereitet unsere Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vor. Sie sollen gewappnet und sich der Konsequenz ihres Handelns bewusst sein,“ so der Direktor der HTL Mistelbach, Prof. DI Dr. Alfred Pohl.

Die App „Correct or corrupt“ gratis in den App Stores erhältlich.

Bis zum 9. Juli 2018 können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 20 Jahren an einem Gewinnspiel teilnehmen indem sie ihren erspielten Highscore an das BAK übermitteln. Zu gewinnen gibt es einen Nachmittag mit der österreichischen Flugpolizei.

[CORRECT OR CORRUPT - Das Video](#)